

mit Einwohnern.

14) Iffum	2,260
15) Kervenheim	2,503
16) Revelaer	4,140
17) Labbeck	1,602
18) Leuth	1,244
19) Marienbaum	1,389
20) Meurs	3,937
21) Neufkirchen	1,235
22) Nieferk	2,553
23) Orsoy	1,507
24) Ossenberg	838
25) Pont	1,344
26) Repelen	1,719
27) Rheinberg	2,495
28) Rheurdt	2,098
29) Schaphuysen	1,036
30) Sevelen	2,633
31) Sonsbeck	2,026
32) Straelen	4,875
33) Been	2,872
34) Bierquartieren	1,654
35) Blunn	1,188
36) Wachtendonk	2,285
37) Walbeck	1,531
38) Wanum	2,015
39) Wardt	1,249
40) Weeze	3,446
41) Xanten	3,179

Städte, Flecken und Dörfer 10. Im Stande der Städte werden vertreten: Geldern mit 3,530 Einwohnern, Hauptort des Kreises, Sitz des Landraths, eines Friedensgerichts 10.; Meurs, mit 2,160 Einwohnern, Friedensgericht 10.; Orsoy mit 1,337 Einwohnern; Rheinberg mit 2,170 Einwohnern und einem Friedensgerichte, und Xanten mit 2,687 Einwohnern und ebenfalls einem Friedensgerichte.

Außer diesen 5 Städten zählt man 65 Flecken, Dörfer, Bauer- und Ortschaften, 6,839 einzelne Höfe und 1,757 einzelne Wohnungen. An Gebäulichkeiten finden sich überhaupt

12,390 Wohngebäude,

8,545 Ställe, Scheunen und Schoppen,

129 Fabrikgebäude, Mühlen 10.,

von deren Gesamtwertb etwa 4,800,000 Thaler gegen Feuergefahr versichert sind.

Der Kreis zählt 35 landtagsfähige Rittergüter, welche zur Wahl der Abgeordneten der Ritterschaft concurriren.

Bürgermeisterei Geldern

mit 1744 männlichen und 1895 weiblichen Einwohnern, darunter 3396 katholische, 186 evangelische und 57 Juden.

Geldern 6½ Meilen von Düsseldorf, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums Geldern, an der Niers und Meute, und unweit des Kanals Fossa Eugoniana, der bei der Stadt in die Niers einfällt. Sie ist 1097 erbaut und war bis 1343 die Residenz der Grafen und Herzoge von Geldern. Auch war sie eine nicht un-

wichtige Festung, deren Werke vom Könige Philipp II. von Spanien angelegt sind. Sie hat mehrere Privilegien, 1328 vom Grafen Reinhold von Geldern und 1424 vom Grafen Arnold aus dem Hause Egmond erhalten. 1587 kam sie durch Verrätherei in Französische Hände. 1637 wurde sie von den Holländern dreimal vergeblich belagert. 1703 ergab sie sich nach einer 12monatlichen Blokade und Belagerung an die Preußen. 1757 wurde sie von den Franzosen erobert. 1764 ließ der König Friedrich II. die Festungswerke schleifen. 1792 den 17. Dezember und 1794 den 24. October ist die Stadt von den Franzosen eingenommen. Das hiesige Schloß ist schon vor längerer Zeit zerstört. Ehemals waren hier ein Carmeliter-Kloster, ein Capuziner-Kloster, 1619 gestiftet, dessen Kirche seit 1703 neu erbaut ist, das weiße Kloster von Elsen, das zuletzt die Carmelittissen-Nonnen inne hatten, das Nonnen-Kloster in't Hulst, von der Regel des heil. Franziskus und das Nonnen-Kloster Nazareth.

Geldern ist der Sitz der Kreisbehörde, eines Postamts, Eichamts und eines Friedensgerichts für die Bürgermeistereien Geldern, Revelaar, Weeze, Kervenheim, Issum, Pont, Walbeck, Capellen und Sevelen, hat 1 katholische, 1 evangelische Pfarrkirche und 2 Hospitäler: das große und kleine Gasthaus. Die Anzahl der Häuser war 1782: 326, 1819: 404, 1828: 413; die der Einwohner 1781: 1974, 1782: 2033, 1817: 3133, 1819: 3213, 1827: 3533, 1828: 3553.

Die Stadt hat Tuch-, Woll- und Baumwoll-Manufacturen, welche Tuch aller Art, Casimire, Boy, Carsey,

Moselaue, Merino, Bombassins, Sargie, Flanell, schwarze Stoffe und Parchent verfertigen, ferner Hut-, Strumpf-, Band- und Leinen-Manufacturen, Wollmaschinen-Spinnereien, Bierbrauereien (das hiesige Bier Drydract genannt, zeichnet sich aus), Gerbereien, Färbereien, Seifensiedereien, Handel mit Getreide und 4 Jahrmärkte.

Die Bauerschaft Vorstadt mit 21 Häusern, 137 Einwohner.

Bürgermeisterei Wachtendonk

mit 1152 männlichen und 1133 weiblichen Einwohnern, darunter 2279 katholische und 6 evangelische.

Wachtendonk $\frac{1}{2}$ Meile von Geldern, eine Stadt auf einer von der Niers, Elecke und Netze gebildeten Insel. Sie hatte nebst dem dazu gehörigen Lande, das ehemals das Land von Geistern hieß, ihre eigenen Herrn. Ihren Namen hat sie von einem Zoll- und Wachtthause und vom Schlosse Donk erhalten, das mit einem tiefen und breiten Graben umgeben gewesen ist. 1468 belagerte der Herzog Adolf von Geldern mit den Hülfsvölkern des Erzbischofs Ruprecht von Eßln die Stadt, und erfocht in deren Nähe beim Kloster Sand einen blutigen Sieg über den Herzog Johann I. von Cleve, welcher der Stadt Lebensmittel zugeführt hatte. 1473 trat der Herzog Carl von Burgund die Stadt, nachdem sie früher schon an Cleve verpfändet gewesen war, an den Herzog Johann I. als völliges Eigenthum ab. Im Spanischen Kriege wurde die Stadt von den Truppen der vereinigten Niederlande erobert, mit hohen Wällen befestigt und bis 1588 im Besitze